

Webrahmen

Die Menschen in der Jungsteinzeit entwickelten eine Technik, die auch heute noch sehr wichtig ist: das Weben von Stoffen. Sie bauten verschieden grosse Rahmen aus Holz und konnten damit aus verschiedenen Materialien wie Schafwolle, Flachs oder Hanf Textilien herstellen.

Auf Seite 26 im Heft siehst du einen recht komplizierten Webrahmen mit Webgewichten. Dein Rahmen ist ebenfalls aus Holz, aber einfacher herzustellen. Du benötigst vier gleichlange Äste und Schnur oder Wolle, um diese an den vier Ecken zusammen zu binden.

Als Kettfäden verwendest du am besten ein starkes Garn. Knüpfe diese unten und oben am Webrahmen fest. Knüpfe so viele Kettfäden in gleichmässigem Abstand fest, bis du die richtige Breite für deinen Stoff hast.

Nun fädelst du das Webgarn in eine dicke, stumpfe Nadel und webst bis du die gewünschte Höhe erreicht hast. Weben funktioniert so, dass du mit der Nadel (und dem Webgarn darin) einmal über und einmal unter dem Kettfaden durchfährst. Auf dem Rückweg musst du wechseln. Wenn du das Webgarn der gewobenen «Linien» ab und zu aneinander schiebst, bekommst du ein schöneres Resultat. Pass auf, dass du nicht zu stark am Webgarn ziehst, sonst «verziehst» du die Form deines Stoffes.

Wenn dein Gewebe gross genug ist, schneidest du vorsichtig die Kettfäden ab und verknotest diese, damit dein Stoff sich nicht wieder auflöst. Damit du ganz sicher gehen kannst, dass der Stoff hält, kanns du auch Perlen oder kleine Holzstücke an jeden Kettfaden knüpfen.

